



LUDWIGSBURG

Stadtentwicklungskonzept „Chancen für Ludwigsburg“

Ergänzungsbeschluss SEK 2013

Peter Fazekas
Gemeinderatssitzung
17. April 2013

Zukunftskonferenz 2012 - Rückblick



Ziele für die Zukunftskonferenz 2012:

- Rückblick auf den gemeinsamen Weg
- Weiterarbeit an den Zielen des SEK
- Plattform für Ideen und Projekte schaffen
- Teilnehmeranzahl auf ca. 250 erhöhen und dabei Gruppen gewinnen, die bisher eher unterrepräsentiert waren



LUDWIGSBURG

seit 2004

Herbst 2011

Vorbereitung - Bausteine

2012

Laufender Baustein seit 2004

Förderprojekt

Förderprojekt

Förderprojekt

SEK/ STEP - Beteiligte

R 05 (Dressler-Uetz)
STEP-Verantwortliche

Aktive Beteiligte aus
den bisherigen
Prozessen einbinden

Möglichkeit
Zukunftskonferenz
mitzugestalten

Ziel: **Wertschätzung,
Expertenwissen
nutzen**

Internetplattform MeinLB.de

R 05 (Kölmel, Großmann, Maisch)
Büro OBM (Schmieder, Flach)
Regisseur Jan Gabriel
Mönkegymnasium, FB 17

Multimediale Beteiligung
(Förderprojekt der
Nationalen
Stadtentwicklungspolitik)

Ziel: **Gewinnung neuer
Personenkreise**
Gewinnung von
Teilnehmern für die ZUKO,
Bürgerschaftl. Engagement
stärken, Projektbörse

Energiewende vor Ort/ Transition Management

R 05 (Wenninger, Weeber)
FB 17, Moderation Rombach und
Jacobi, EU-Projekt MUSIC (DRIFT
als begleitendes Institut)

Beteiligungsprozess mit
ausgewählten „Vorreitern“
(Europäisches
Förderprojekt)

Ziel: **Motivation der
Beteiligten** zu eigenen
Projekten und Gewinnung
von weiteren Aktiven zur
Energie-wende vor Ort,
Teilnahme Zuko

Einbindung neue Milieus

FB 17 (Henning)
R NSE (Dressler-Uetz, Großmann)
Vhw Milieustudie (Dr. Hallenberg,
Dr. Kuder)

Welche Milieus wurden
bislang erreicht? Wie
können wir weitere
erreichen? Wie kann ein
stetiger Dialog gelingen?
(Förderprojekt Zukunfts-
WerkStadt)

Schwerpunkt Migranten
Analyse bisheriger
Beteiligungsbemühungen
von Migranten

Öffentlichkeitsarbeit zum SEK

14. September 2012

Vertreter der
Fraktionen

Gemeinsames Zuko-Vorbereitungstreffen

Zusammenführung der Zuko-Schwerpunktthemen, Abstimmung Beteiligungsmethoden

9. + 10.
November 2012

Zukunftskonferenz 2012

Vorbereitungstreffen 14.09.2012



- „Testlauf“ und Einstimmung
- Viele gute Anregungen, die zum Teil über die Zukunftskonferenz hinaus wirken werden

Plakataktion „Wir zetteln was an“



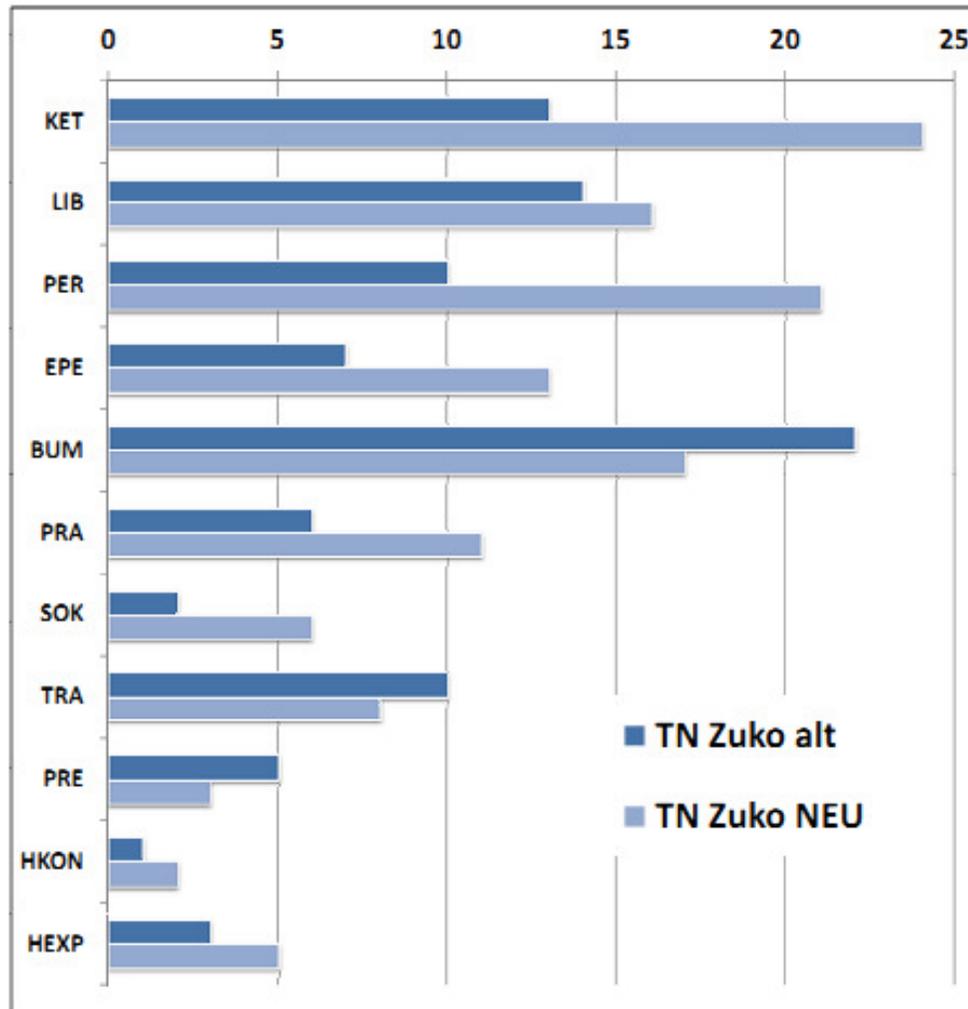
Zukunftskonferenz 09./10.11.2012



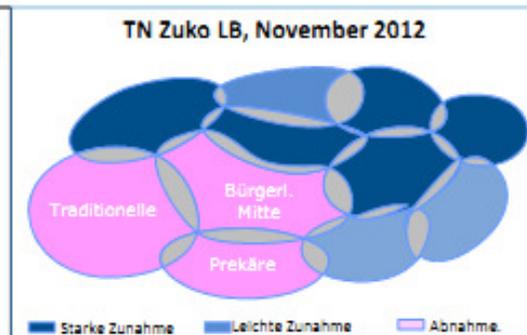


LUDWIGSBURG

Evaluation der Zukunftskonferenz: Aktuelle und frühere Teilnehmer nach Milieu (absolute Zahlen)



Stärkung lokaler Demokratie durch
STÄDTENETZWERK burgerorientierte
integrierte Stadtentwicklung

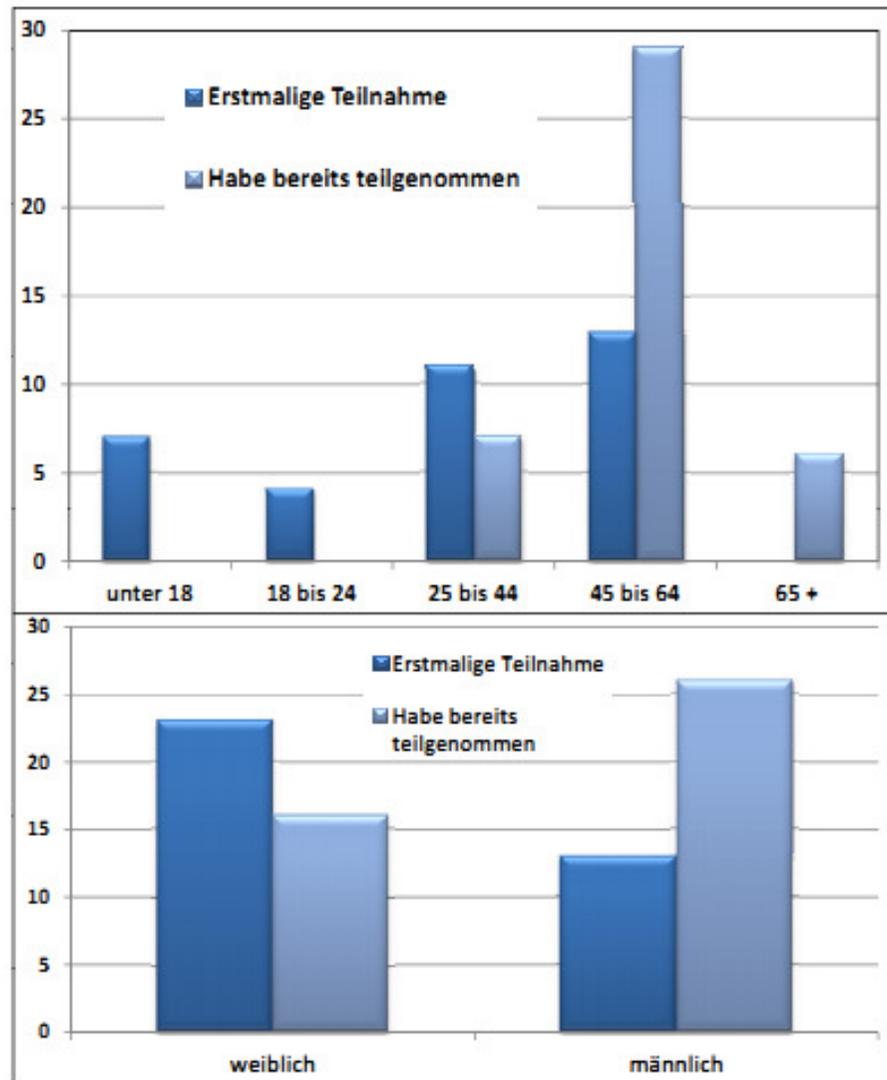


Sowohl die Gesamtzahl der Teilnehmer als auch die Präsenz der meisten Milieus, einschließlich von Bürgern mit Migrationshintergrund, konnte deutlich gesteigert werden. Ausnahmen waren Traditionelle, ältere Bürgerliche (BÜM) und Prekäre.

Interessant ist die gegenläufige Teilnehmerentwicklung zwischen alt und jung, was auf die Agenda und den gesamtstädtischen Charakter zurückgeführt werden könnte.



Evaluation der Zukunftskonferenz: Teilnahmegeschichte



- 45 % der befragten Teilnehmer haben erstmalig an einer solchen Bürgerveranstaltung teilgenommen, darunter etwa 20 % mit Migrationshintergrund

- Die Altersstruktur der Neu-Teilnehmer stützt diese Verteilung und bestätigt die Milieuverteilung

- Auffallend ist zudem die Veränderung der Geschlechterverteilung: Zwei Drittel der Neu-Teilnehmer(innen) sind weiblich; von den „erfahrenen“ Teilnehmern waren dagegen zwei Drittel männlich

- Fazit: Die Neu-Teilnehmer sind jünger, weiblicher und „migrantischer“

Ergänzungsbeschluss 088/13

- Die Themen sind nach wie vor aktuell
- Hauptsächlich textliche Ergänzungen oder Schärfungen
- MP 10: Anpassung an Sportentwicklungsplanung
- MP 9: Bildungslandschaft hat sich seit 2006 erheblich gewandelt, hier wird nochmals angesetzt und in den Gremien gesondert beraten



Arbeitsgruppen – Stand (1)

- 25 Projektideen entstanden an der Zukunftskonferenz
- 18 davon wollten nach der Zukunftskonferenz weitermachen
- 10 Projektideen sind auf MeinLB.de eingestellt
- Ende November 2012 und Anfang März 2013 wurden Gruppen angeschrieben -> Sachstand



Arbeitsgruppen – Stand (2)

- 15 Gruppen sind bei unterschiedlichsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung verortet
- Manche sind eigenständig (z.B. Fairtrade, Radwegeinitiative oder Frühförderbereich)
- Manche sind enger an die Verwaltung angelehnt (Gesamtverkehrskonzept 2025, Revitalisierung Marstall Center)

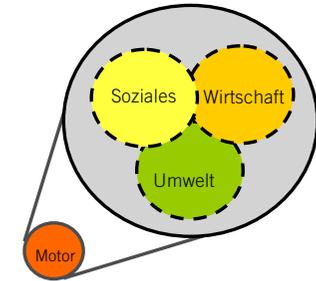


Arbeitsgruppen – Übersicht (Arbeitsstand)

<p style="text-align: center;">Bürgerschaftliche Projekte Stand April 2013</p> <p style="text-align: center;"><i>Erfolgsfaktor im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts Ludwigsburg</i></p> <p style="text-align: center;">Ein Ziel des Prozesses zum Stadtentwicklungskonzept war es auch, das Potenzial und Engagement der Bürgerschaft für die zukunftsfähige Ausrichtung Ludwigsburgs zu wecken. Ein Beleg dafür sind die im Rahmen der Zukunftskonferenz Teil II entstandenen bürgerschaftlichen Projektgruppen. Diese lassen sich den vom Gemeinderat beschlossenen Themenfeldern für die Stadtentwicklung zuordnen.</p>									
Masterplan Masterplan B ü r g e r s c h a f t l i c h e P r o j e k t e <i>Prozessverantwortlich</i> Volker Henning (FB 17)									
Nr.	Maßnahmen / Aufträge	Priorität 1-3	Arbeitsstand	Status	Zeitziel	Bezug HH	Federführung Name	Beteiligte PG / Verwaltung	Bezüge / Konflikte zu anderen Zielen / Maßnahmen
Name	Aktivität		In Vorbereitung / In Umsetzung / Prüfauftrag / Erledigt / Ruht						
			Was getan wird/wurde	Ergebnisse	Wie es weiter geht		Ansprechpartnerin in der Gruppe	Ansprechpartnerin in der Verwaltung	Einordnung Masterpläne
Attraktiver ÖPNV	Die Gruppe ist nicht aktiv. Bei der Open-Space-Phase wurde festgestellt, dass OB und Stadtrat gefordert sind.		Vor der Zuko 12 arbeitet die PG bereits zu den Themenfeldern Barrierefreiheit, Sicherheit und Verlässlichkeit des Busverkehrs. In der Open-Space-Phase wurde festgestellt, dass PG nichts weiter tun kann				Frau Dr. Ulrike Schuckert	PR DIII	Masterplan 8
Barrierefreies OBweil	Die Gruppe ist aktiv.						Frau Angelika Hirth-Neukamm und Frau Brigitte Seiferheld	Herr Knobelspies (Referat NSE)	Masterplan 8
Energieberatung - aber wie?							Frau Sabine Lauser	Frau Weninger (Referat NSE)	Masterplan 11

Die Verwaltung

- schafft die Gelegenheit, dass diese Projekte entstehen
- bietet Hilfe, wenn sie von den Gruppen denn gefordert wird
- berät, wo gewünscht



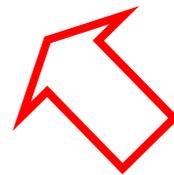
Managementsystem

Berichterstattung
Evaluierung
(Indikatoren)

Prüfung der
örtlichen Situation

Umsetzung
durch SEK-
Masterpläne

Weiterentwicklung
der strategischen
Ziele



Beschluss der Leitsätze und
Ziele in den 11 Themenfeldern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

